



Universität
Zürich^{UZH}

Hauptbibliothek

Jahresbericht 2014





Inhaltsverzeichnis

1 Einleitung	4
2 Schwerpunktthema: Eröffnung HBZ – Lernzentrum	9
3 Abteilungen	13
3.1 Standortübergreifende Themen	13
3.1.1 Informationskompetenz	13
3.1.2 Dokumentlieferdienst	14
3.2 Hauptbibliothek – Naturwissenschaften	17
3.3 Hauptbibliothek – Medizin Careum	19
3.3.1 Gesundheitsberufe	19
3.3.2 Bibliothek Kinderspital Zürich	20
3.4 E-Media	23
3.5 Open Access	24
3.5.1 ZORA	24
3.5.2 Open Access-Zeitschriften und Publikationskosten	25
3.5.3 Projekte	26
3.6 IT/Kooperation Bibliotheken	26
3.6.1 IT	27
3.6.2 Kooperation Bibliotheken	27
4 Organisation	29
4.1 Personal	29
4.1.1 Fachberater	32
4.2 Finanzen	33
4.3 Gremienstrukturen	34
4.4 Marketing	35
5 Anhang: Statistiken	38
5.1 Datenbankbestand UZH50-Bibliotheken	38
5.2 Erwerbung Einzelwerke / Fortsetzungen	39
5.3 Katalogisierung / Bestand	40
5.4 Kurse und Lehrveranstaltungen	42

1 Einleitung

Das Jahr 2014 kann an der Hauptbibliothek der Universität Zürich (HBZ) mit gutem Recht als Jahr der Bibliotheksstandorte bezeichnet werden. Im April wurde nach Abschluss des Umbaus des Ostflügels im (ehemaligen) Strickhof-Gebäude auf dem Campus Irchel das Lernzentrum der Hauptbibliothek feierlich eröffnet. Diesem Höhepunkt des Jahres ist der Schwerpunkt des vorliegenden Jahresberichts gewidmet (s. S. 9). Für die Renovation des Westflügels des ehemaligen Strickhof-Gebäudes, der erheblichen Sanierungsbedarf aufweist, liegen inzwischen zwei Vorstudien mit unterschiedlichen Kostenschätzungen vor. Das weitere Vorgehen ist noch pendent.

Die Eröffnung des Lernzentrums hat noch weitere Kreise gezogen. So wurden alle Bibliotheksstandorte der HBZ neu benannt und der Leitbegriff „Hauptbibliothek“ innerhalb der UZH gestärkt. Auch die Website¹ wurde total revidiert und stärker als bisher auf die Produkte und Dienstleistungen ausgerichtet. Sie enthält einen aktuellen Info-Blog und integriert die neue Designlinie der HBZ, die zusammen mit der UZH Kommunikation erarbeitet wurde.

Auch an der Hauptbibliothek – Medizin Careum haben 2014 Baufragen eine wichtige Rolle gespielt. Nach kurzem planerischen Vorlauf begann im November 2013 die Ausführung des Projekts „Überdachung Studierhof“. Es sieht eine ansprechend gestaltete Erweiterung des Lesebereichs im Sockelgeschoss um 120 Leseplätze für Medizinstudierende bei gleichzeitiger Umnutzung der bestehenden separaten Studierräume im Gebäude Careum 2 vor. Auch wenn die Gesamtzahl der Leseplätze nicht wesentlich erhöht wird, so verspricht die Zusammenlegung doch eine deutliche qualitative Steigerung und Optimierung des Betriebs im Blick auf längere Öffnungszeiten. Mit der Integration der ehemaligen WE'G-Bibliothek der Careum Weiterbildung in Aarau konnte zudem der Bereich Pflegewissenschaft für den Kundenkreis Gesundheitsberufe in UniversitätsSpital und auf dem Careum Campus akzentuiert werden. Wichtige Fortschritte wurden zudem bei der Bestandsoptimierung der Bibliothek des Kinderspitals und bei ersten Planungen für den Kinderspital-Neubau Lengg (prov. 2020) erzielt.

Aber auch in den übrigen Abteilungen der HBZ hat das Jahr 2014 wichtige Veränderungen gebracht. Nach der Integration des bisherigen IDS UZH in den

¹ <http://www.hbz.uzh.ch>.

NEBIS-Verbund (Projekt INUIT 2013) konnte die Zusammenarbeit des HUB UZH mit der NEBIS-Verbundzentrale gefestigt und wichtige Detailfragen zur Weiterentwicklung auch des gemeinsamen Rechercheportals (z.B. in Richtung mobile Version) mit der Zentralbibliothek Zürich (ZB) angegangen werden. Abklärungen zur Einführung eines Ausleihverbundes/Kurierdienstes unter Einschluss der UZH-Bibliotheken waren allerdings im ersten Anlauf nicht erfolgreich. Im September wurde durch die Fa. Ex Libris die dritte und letzte Tranche zur maschinellen Datenbereinigung nach INUIT erfolgreich durchgeführt. Ein wichtiger Schritt im Bereich digitale Langzeitarchivierung konnte mit der Mitgliedschaft bei PORTICO und der Einrichtung einer LOCKSS Box für die UZH (gemeinsam mit der ZB) erreicht werden. Die Zusammenarbeit mit den UZH-Institutsbibliotheken wurde durch die Einführung der Social-Software Plattform IBM-Connections verstärkt und vereinfacht. Gegen Jahresende begannen unter Mitwirkung der HBZ die vorbereitenden Arbeiten an der ETH Zürich für das Projekt „Swiss Library Service Platform“, das auf einen gemeinsamen schweizweiten Bibliotheksverbund mit Integration weiterer Services abzielt und das im Februar 2015 im Rahmen des Programms SUK-P2 („Wissenschaftliche Information: Zugang, Verarbeitung und Speicherung“ - 2013-16) als Projekt eingereicht wird.

Im Bereich Open Access standen weitere verschiedene Eingaben im Rahmen des SUK-Programm P-2 im Zentrum, ebenso die erfolgreiche weitere Teilnahme der HBZ am EU-Programms OpenAIRE2020 (bisher: OpenAIREplus). Mit der Mitgliedschaft beim Open Access Verlag Frontiers konnte der Bereich Funding gestärkt werden. Bei den Informationsressourcen konnte das E-Media Team aufgrund weiterhin stabiler Währungsverhältnisse die bestehenden Testdatenbanken weiter lizenzieren und wichtige E-Book Pakete einkaufen. Die HBZ organisiert im Rahmen der zentralen Bewirtschaftung die Zeitschriftenversorgung für die ganze UZH für die grossen Fachverlage zentral. Daher hatte die überraschende Insolvenz der Zeitschriftenagentur SWETS im September zur Folge, dass das E-Media Team und die Direktion kurzfristig und mit erheblichem Aufwand Ersatzlösungen organisieren mussten. Es wurde auch deutlich, dass das E-Media Team durch wachsende Aufgaben in den letzten Jahren deutlich an die Grenzen seiner Kapazität stösst.

Im Projekt „Gesamtkonzept Zusammenarbeit der Bibliotheken der Universität Zürich“ wurde die Phase Grobkonzept abgeschlossen und der von der Beratungsfirma BERINFOR erstellte Schlussbericht abgenommen. Die Universitätsleitung entschied allerdings im Juni, dass die vorgeschlagenen

Massnahmen deutlich reduziert, priorisiert und mit den bestehenden Ressourcen umgesetzt werden sollen. In Zusammenarbeit mit der ZB wurden entsprechende Handlungsfelder definiert und mit der Umsetzung begonnen.

Unter der Leitung des Kantons Luzern entsteht in Büron (LU) ein vollautomatisiertes Büchermagazin, an dem auch andere Universitäts- und Kantonsbibliotheken beteiligt sind. Am 27. März 2014 entschied die Universitätsleitung (neben der ZB, die bereits im Juni 2013 die Teilnahme beschlossen hatte) für den Beitritt der UZH zum Verein Kooperative Speicherbibliothek. Mit einem reservierten Raum von zunächst 120'000 Bänden unterstrich sie damit die langfristige strategische Bedeutung von Bestandesauslagerungen für die UZH. Die HBZ übernimmt gemeinsam mit den interessierten Institutsbibliotheken die vorbereitenden Arbeiten UZH-intern. Der Direktor und die stellv. Direktorin nahmen im Projektsteuerausschuss bzw. im Teilprojekt Betrieb offiziell Einsitz. Da neben den UZH-internen vorbereitenden Arbeiten auch die zentralen Abläufe der Speicherbibliothek (wie Logistik, IT, Betrieb, Personal etc.) mit den Partnerbibliotheken neu geplant werden müssen, erweist sich das Projekt als zeitintensiv. Die Ersteinlagerungen von Buchbeständen der UZH sind für Winter 2016/17 geplant.

Neben den Projekten prägte ein intensiver Normalbetrieb an Standorten und Fachabteilungen das Jahr an der HBZ. Erstmals konnten an allen Standorten Zutrittszahlen ermittelt werden. Und mit der Einführung von ILLink wurde eine neue Verwaltungssoftware für den Dokumentlieferdienst HBZ-weit eingeführt. In der Abteilung Open Access nahm die Zahl der Publikationen auf dem Repository ZORA überdurchschnittlich zu. Ausleihen und Präsenznutzung an den Standortbibliotheken blieben ebenfalls auf hohem Niveau. In der Administration wurden 2014 über 50 Verfügungen bearbeitet, darunter auch eine Reihe befristeter Anstellungen für Projekte im Bereich RFID und Katalogbereinigung.

An dieser Stelle sei allen Mitarbeitenden für Ihre engagierte Mitarbeit im vergangenen Jahr herzlich gedankt.

Zürich, im Mai 2015

Dr. Wilfried Lochbühler
Direktor

Der vorliegende Jahresbericht erscheint nur noch in elektronischer Form bzw. als print on demand und orientiert sich in der Gestaltung an der neuen Designlinie der HBZ.



2 Schwerpunktthema: Eröffnung HBZ – Lernzentrum

Die Eröffnung des Standorts HBZ – Lernzentrum am 28. April 2014 war ein zentraler Höhepunkt des Jahres. Damit konnte eine mehrjährige Entwicklung abgeschlossen und ein neues, zukunftsorientiertes Bibliothekskonzept in der Praxis umgesetzt werden.

Vorgeschichte

Auf der Grundlage des Expertenberichts der Evaluation der Hauptbibliothek (2008f) hatte die Universitätsleitung das Ziel einer Neuorganisation der beiden Irchel-Bibliotheken, Forschungsbibliothek Irchel und Studienbibliothek Irchel, beschlossen. Beide Standorte sollten im Rahmen eines neuen Irchel-Konzepts überprüft und organisatorisch sowie vom Dienstleistungsangebot her stärker aufeinander abgestimmt werden. Den Hintergrund bildete einerseits das in Naturwissenschaften und Medizin weit fortgeschrittene digitale Angebot und andererseits das drängende Bedürfnis der Studierenden nach einer höheren Anzahl Leseplätzen und erweiterten Öffnungszeiten in Folge der Bologna Reform. Die gedruckten Bestände sollten in der Forschungsbibliothek Irchel zusammengeführt und die bisherige Studienbibliothek Irchel zum Lernzentrum weiterentwickelt werden.

Die Umsetzung begann nach der organisatorischen Zusammenlegung der beiden Irchel-Bibliotheken unter einer Leitung (Januar 2011) und mit der Optimierung und Zusammenführung der Bestände in der Forschungsbibliothek Irchel im Sommer 2012. Zusätzlich konnten 40 neue Leseplätze eingerichtet und die Öffnungszeiten erweitert werden. Damit wurde dieser Standort benutzergerecht neu aufgestellt.

Für die Studienbibliothek Irchel, die im Gebäude der ehemaligen Landwirtschaftsschule Strickhof untergebracht ist, wurde im Herbst 2011 das Bauprojekt „Y63 Lernzentrum HBZ: Umbau und Instandsetzung“ wieder aufgenommen und am 22. Mai 2012 vom Regierungsrat des Kantons Zürich die Ausführung beschlossen. Aus Kostengründen beschränkte sich das Sanierungsprojekt nur auf den ehemaligen Verwaltungs- und Bürobereich im Ostflügel des Gebäudes. Die sich im Westflügel des Gebäudes befindende Studienbibliothek Irchel wurde im Sommer für den Studienbetrieb geschlossen und die Verwaltung der HBZ wurde provisorisch in den Westflügel des Gebäudes verlegt.

Die Bauarbeiten im Ostflügel begannen wegen Abklärungen des Denkmalschutzes und wegen einer Asbestsanierung verzögert im Januar 2013 und konnten im Frühjahr 2014 abgeschlossen werden. Im Rahmen der Sanierung wurden zusätzliche neue studentische Arbeitsplätze sowie neue Büros der HBZ Verwaltung geplant und eingerichtet. Neu entstanden Gruppenarbeitsräume, ruhige Arbeitsplätze und Verpflegungsbereiche für die Studierenden sowie ein zentraler Kursraum. Die alten Schliessfächer wurden ersetzt und deren Anzahl erhöht.

Der Westflügel wurde unsaniert belassen. Anpassungen beschränkten sich hier auf die Beleuchtung im Lesebereich, eine leichte Erhöhung der Anzahl Arbeitsplätze und die Einrichtung einer Relaxzone im obersten Stockwerk.

Nach dem Umzug der HBZ Verwaltung (Direktion, E-Media, Open Access und IT/Kooperation Bibliotheken) in die neuen Büros am 26. März wurde am 16. April 2014 unter Mitwirkung der Prorektorin und zahlreicher Gäste der Abschluss des Sanierungsprojekts gefeiert. Obwohl noch die letzten Bauarbeiten am Laufen waren, wurde das neue HBZ – Lernzentrum am 28. April 2014 für die UZH Studierenden geöffnet. Die Eröffnung des Lernzentrums wurde mit den Studierenden im Rahmen des Campus Irchel Frühlingsfests am 13. Mai 2014 gefeiert.

Mit der Eröffnung kam zugleich das Projekt „Neues Irchel-Konzept“ zum Abschluss. Damit verbunden wurden die Neubenennung aller HBZ Standorte eingeführt, welche zugleich in der neuen Irchel-Signaletik berücksichtigt werden konnte:

bisher	April 2014
Studienbibliothek Irchel	Hauptbibliothek – Lernzentrum
Forschungsbibliothek Irchel	Hauptbibliothek – Naturwissenschaften
Medizinbibliothek Careum	Hauptbibliothek – Medizin Careum

Betriebskonzept

Das HBZ – Lernzentrum orientiert sich konzeptionell am Learning Center-Modell und bedeutet einen grundlegenden Wandel im Betriebskonzept. Der deutlich reduzierte Bestand an Büchern umfasst nur noch Lehrbücher und Nachschlagewerke. Mit Einzelarbeitsplätzen und Gruppenräumen, Relax- und Verpflegungsbereichen sowie einem elektronischen Zutrittssystem via Badge orientiert es sich an den veränderten Bedürfnissen der Studierenden. Als integrale Lernumgebung soll es einen längeren Aufenthalt fördern und

verschiedene Lern- und Ruhephasen miteinander verbinden. Mit rund 400 Leseplätzen und grosszügigen Öffnungszeiten von Montag bis Sonntag von 07:00 bis 23:00 Uhr konnte das Dienstleistungsangebot verdoppelt und dem Bedürfnis der Studierenden nach verbesserter Lerninfrastruktur Rechnung getragen werden.

Abb.: Leistungen bisher: Studienbibliothek Irchel
Leistungen neu: HBZ – Lernzentrum

	Studienbibliothek Irchel	HBZ – Lernzentrum	Abweichung
Öffnungszeiten Std/Woche	60 (Mo-Fr 08.00-20.00)	112 (Mo-So 07.00-23.00)	+ 82%
Leseplätze Anzahl	200	400	+ 100%
Bücher – Anzahl Bände	34'486	2'500	- 92%

Das neue Irchel-Konzept wurde mit einer gleichzeitigen Reduktion des Standortteams Irchel realisiert. Die Abteilung Naturwissenschaften ist für die bibliothekarische und organisatorische Betreuung der beiden Standorte HBZ – Naturwissenschaften wie auch HBZ – Lernzentrum zuständig. Der grosse Ausbau des Dienstleistungsangebots an beiden Standorten war nur mit einem neuen Betriebskonzept möglich.

Das Lernzentrum ist für alle UZH-Angehörigen zugänglich, also auch für Studierende aus dem Zentrum und trägt damit zur Entlastung der Leseplatzsituation an der UZH insgesamt bei. Ab Frühjahr 2015 ist ein Zutritt auch für ETH-Angehörige, mit denen die UZH auf dem Campus Irchel eng zusammenarbeitet, vorgesehen. Für allgemeines Publikum und Angehörige anderer Hochschulen steht auf dem Campus Irchel die HBZ – Naturwissenschaften zur Verfügung. Die Betreuung durch das Bibliothekspersonal vor Ort wurde am Standort HBZ – Lernzentrum auf eine einstündige Sprechstunde und einen morgendlichen Rundgang reduziert. Die Sicherheit wird durch zusätzliche Rundgänge der Securitas abends und an Sonn- und Feiertagen gewährleistet. Innovative technische Lösungen, wie z.B. ein online Reservationstool für Gruppenräume oder die Einführung von RFID-basierten Selbstverbuchungs- und Buchsicherungsanlagen, unterstützen den Betrieb der Bibliotheksstandorte.

Die Monate seit der Eröffnung verliefen vielversprechend und weitgehend problemlos. Das innovative Betriebskonzept konnte erfolgreich implementiert werden. Der Betrieb des Lernzentrums wird ein Jahr nach der Eröffnung im April 2015 evaluiert.

Pendent bleiben allerdings einige bauliche wie auch betriebliche Mängel und Massnahmen sowie die Frage einer Sanierung des Westflügels, der nach wie vor erhebliche bauliche Mängel aufweist. Damit ist wichtiges Potential zur Weiterentwicklung des HBZ – Lernzentrums noch ungenutzt und die Sanierung bleibt ein wichtiges Anliegen der Hauptbibliothek für die nächsten Jahre.

3 Abteilungen

3.1 Standortübergreifende Themen

3.1.1 Informationskompetenz

Kurse und Lehrveranstaltungen

Das Jahr 2014 war ein Jahr der Konsolidierung. Mit 122 durchgeführten Kursen und Lehrveranstaltungen sowie 1'777 Teilnehmenden bewegt sich die Statistik in einer ähnlichen Grössenordnung wie im Jahr 2013 (108 Veranstaltungen mit 1'740 Teilnehmenden).

Einzig die Angebote für die Gesundheitsberufe sowie für Bibliotheksmitarbeitende und administratives Personal der UZH wurden nochmals deutlich ausgebaut. Ansonsten wurden vor allem Optimierungen im Kursangebot mit der Einführung der beiden neuen Angebote „Rent a Librarian“ und „Erfolgreich Recherchieren für die Masterarbeit in Medizin“ vorgenommen.

Das Angebot „Rent a Librarian“ ersetzt die ehemaligen Mittwochskurse auf dem Campus Irchel und hat zum Ziel, Studierende, aber auch Forschende, mithilfe von 30-minütigen Einzelberatungen bedarfsorientiert und zielgerecht zu unterstützen. Mit der Forcierung des Marketings im Herbst 2014 fanden Ende Jahr einige Beratungen – v.a. im Literaturverwaltungsbereich – statt.

Das Angebot „Erfolgreich Recherchieren für die Masterarbeit in Medizin“ wurde erst im Herbstsemester 2014 im Zentrum eingeführt und bietet für kleine Gruppen von mindestens drei bis maximal sieben Masterstudierenden die Möglichkeit, ihre Probleme mit der Literaturrecherche mit einer Fachperson zu besprechen und zu lösen.

Nationale und lokale Zusammenarbeit

Das IK-Portal (www.informationskompetenz.ch) wird seit dem e-lib.ch-Projektende von der KUB Freiburg und der Hauptbibliothek der Universität Zürich mit Unterstützung der HTW Chur gemeinsam weitergeführt und durch den Verein AG Informationskompetenz an Schweizer Hochschulen unterstützt. Neu verzeichnet das Repositorium 145 Dokumente; das entspricht einem Zuwachs von 21% gegenüber dem Vorjahr.

Die HBZ ist Mitbegründerin des Vereins „Arbeitsgruppe Informationskompetenz an Schweizer Hochschulen“ (AGIK) und engagiert sich stark bei der Organisation der Workshops des Vereins. Am 21. Januar 2014 führte die AGIK zusammen mit der „Interessengruppe Wissenschaftliche BibliothekarInnen

Schweiz“ erfolgreich einen Workshop zum Thema Open Educational Resources an der ZHAW Winterthur durch. Im Anschluss an die Veranstaltung wurde die Generalversammlung abgehalten. Der zweite von der AGIK alleine organisierte Workshop „Verändern Discovery-Tools die Vermittlung von IK?“ mit Durchführungsort Université de Fribourg fand am 25. Juni 2014 statt und zog erstmals auch viele Kolleginnen und Kollegen der Westschweiz an.

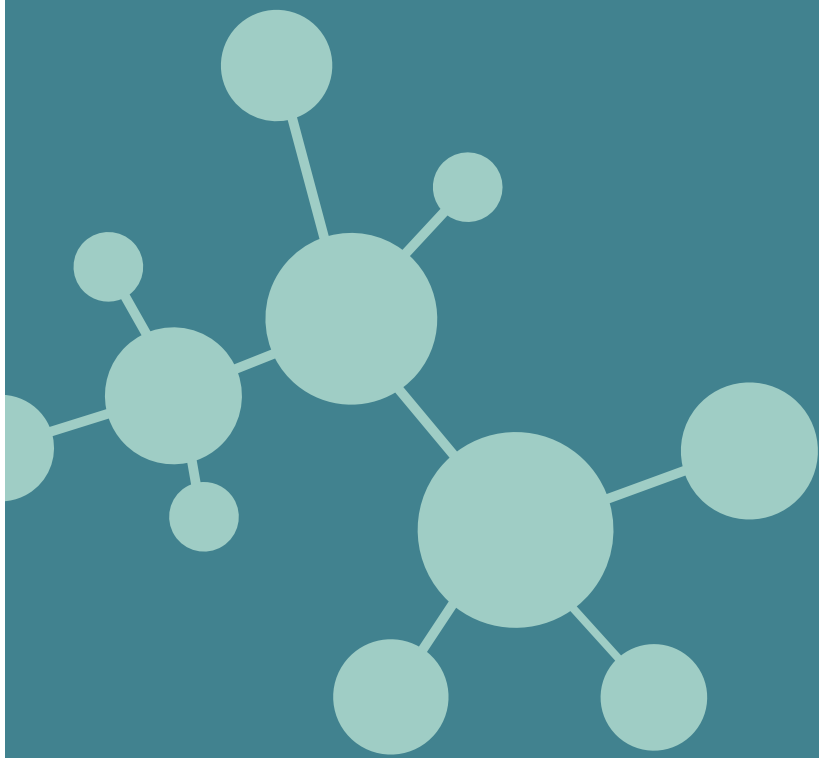
Neben den nationalen Netzwerken leitet die HBZ auch das lokale Netzwerk Arbeitsgruppe Informationskompetenz UZH/ZH. Sie organisierte zusammen mit der Bibliothek des Geographischen Instituts die folgenden zwei Workshops:

- Apps bzw. mobile Applikationen, 27. Mai 2014
- IK-Aktivitäten an der UZH, ZB, ETH und PHZH, 13. November 2014

Die Workshops beider Netzwerke sind mit ihren regen Diskussionen und der aktiven Beteiligung der Teilnehmenden eine wichtige Bereicherung für die HBZ.

3.1.2 Dokumentlieferdienst

Die zentrale Neuerung im Jahr 2014 war die Einführung einer zentralen Bestelldatenbank für die nehmende Fernleihe, die die bisher getrennten Lösungen über Lotus Notes (HBZ – Naturwissenschaften) und eine selbstentwickelte Filemaker Datenbank (HBZ – Medizin Careum) abgelöst hat. Nach Evaluation verschiedener Systeme wurde die am CHUV Lausanne (Centre Hospitalier Universitaire Vaudois) entwickelte Open-Source-Anwendung ILLink ausgewählt, die als Web-Anwendung auf PHP und MySQL basiert. Nach dem Systementscheid Ende 2013 wurde die Anwendung am 1.6.2014 an der HBZ – Naturwissenschaften und am 1.12.2014 an der HBZ – Medizin Careum eingeführt. Seitdem bewährt sich ILLink in der Praxis. Alle Bestellungen (via Webformular, SFX, NLM) laufen zentral in die Datenbank. Die Bestellungen werden mittels Triage der jeweiligen Abteilung zugewiesen und weiterhin dezentral bearbeitet. Mit dem Tool können zudem, dank dem Einsatz von Excel-Export-Funktionalitäten, Abrechnungen effizienter abgewickelt werden. Ebenso lassen sich statistische Daten einfacher und flexibler erheben. Diese statistischen Möglichkeiten werden wir Ende 2015 das erste Mal vollumfänglich nutzen können.



3.2 Hauptbibliothek – Naturwissenschaften

Höhepunkt des Jahres für die Abteilung Naturwissenschaften war der Bauabschluss des Sanierungsprojekts und die Eröffnung des Gebäudes als HBZ – Lernzentrum (s. Schwerpunktthema S. 9 ff.). Daneben wurden weitere kleinere und grössere Projekte realisiert.

Im Herbst 2013 wurden die Bestände und das Bibliothekspersonal des Instituts für Mathematik in die HBZ – Naturwissenschaften übernommen. Die Anpassung der Workflows und die Integration der Bibliotheksmitarbeitenden in den Betrieb konnten anfangs 2015 definitiv abgeschlossen werden. Am 1. Juni 2014 wurde die neue Bestelldatenbank für die nehmende Fernleihe ILLink am Standort HBZ – Naturwissenschaften eingeführt und kontinuierlich optimiert (Näheres s. S. 14).

Im Rahmen des Projekts „RFID - Selbstverbuchungs- und Buchsicherungsanlage“ wurde unter Mitwirkung von studentischen Hilfskräften zu Beginn des Jahres zunächst der Bestand des HBZ – Lernzentrums (ca. 2'500 Bände), im Sommer/Herbst 2014 der Monographienbestand am Standort HBZ – Naturwissenschaften (ca. 77'000 Bände) mit RFID-Etiketten ausgerüstet. Die Ausrüstung der Bestände in der HBZ – Naturwissenschaften erfolgte innerhalb von 5 Wochen (zwischen 4.8. bis 5.9.2014). Die notwendigen Elektroinstallationen wurden während der Revisionswoche (8.9. bis 12.9.2014) vorgenommen. Eine grosse Herausforderung stellte der stark heterogene Bestand dar, welcher einerseits von der HBZ selber aufgebaut, andererseits aber zum Grossteil von den ehemaligen Institutsbibliotheken der Irchel-Institute übernommen wurde. Der nicht ausleihbare Zeitschriftenbestand (ca. 130'000 Bände) wurde nicht mit RFID-Etiketten ausgerüstet. Seit dem 15.9.2014 ist die neue Buchsicherungsanlage erfolgreich in Betrieb. Die Selbstverbuchungsanlage, über welche die Benutzenden ihre Medien selbständig ausleihen bzw. Leihfristen verlängern und ihr Benutzungskonto einsehen können, wird seither rege genutzt.

Aufs Ganze gesehen war das Jahr 2014 für die Abteilung Naturwissenschaften ein ausserordentlich ereignisreiches und arbeitsintensives Jahr, in welchem viele geplante und nicht geplante Projekte mithilfe der engagierten Mitarbeitenden erfolgreich abgeschlossen werden konnten.



3.3 Hauptbibliothek – Medizin Careum

Der Betrieb der HBZ – Medizin Careum war geprägt von den Umbauarbeiten im Sockelgeschoss. Der frühere Studierhof wurde im Verlauf des Jahres überdacht und zur MediZone ausgebaut. In der Hochphase der Bautätigkeit im Juli/August musste das Sockelgeschoss sechs Wochen geschlossen werden, unter anderem, weil der Einbau einer Rauch- und Entlüftungsanlage die komplette Räumung des Geschosses mitsamt der Arbeitsplätze und Zeitschriftenbestände voraussetzte. Die Projektplanung berücksichtigte die Nutzung der Bibliothek im Jahresablauf. In Prüfungsvorbereitungsphasen wurde die Bautätigkeit auf ein Minimum reduziert, um die Belastung eines Umbaus bei laufendem Betrieb möglichst gering zu halten. Der Abschluss und die Eröffnung ist für Mitte Februar 2015 geplant.

Am 16. Oktober konnte die HBZ – Medizin Careum ihr 10-jähriges Jubiläum auf dem Careum Campus feiern. Am Festakt nahmen zahlreiche Vertreterinnen und Vertreter der UZH, des UniversitätsSpitals, der Institutionen auf dem Careum Campus, der Zentralbibliothek Zürich sowie die ehemaligen und den aktiven HBZ-Mitarbeitenden teil. Gemeinsam konnten wir einen Blick zurück auf die Entwicklungen der vergangenen Jahre werfen und auf die Zukunft der Bibliothek anstossen.

3.3.1 Gesundheitsberufe

Ein wichtiger Schritt für die Weiterentwicklung der Literaturversorgung im Bereich Gesundheitsberufe konnte 2014 erreicht werden. Die Schenkung eines Teilbestands der aufgelösten Bibliothek von Careum Weiterbildung (ehemals WE'G, Aarau) bildet eine wesentliche Grundlage und Ergänzung der Bestände im Bereich Gesundheitsbibliothek. Zudem konnten Verhandlungen mit dem Careum Bildungszentrum, dem UniversitätsSpital und der Kalaidos Fachhochschule zu Ausbau und Ergänzung des Schwerpunkts Gesundheitsbibliothek innerhalb der HBZ – Medizin Careum erfolgreich geführt werden. Die erweiterte Finanzierung dieses Bereichs wird im Rahmen der Nutzungsvereinbarungen geregelt, die im Jahr 2015 revidiert werden. Die rund 3.600 Medien der ehemaligen WE'G Bibliothek werden ab 2015 in den Katalog integriert. Mit Josef Kälin, dem ehemaligen Leiter der WE'G Bibliothek, unterstützt eine ausgewiesene Fachperson das Team der HBZ – Medizin Careum beim Aufbau und der Weiterentwicklung der Gesundheitsbibliothek. Die

zugrundeliegende „Vision“ bietet Orientierung für den Bestandsaufbau und das zu entwickelnde erweiterte Angebot an Dienstleistungen. Die HBZ – Medizin Careum fördert dadurch noch stärker als bisher die interprofessionelle und interdisziplinäre Zusammenarbeit und bietet für ihre heterogene Nutzergruppe umfassende und innovative Leistungen, die in der Lehre, Forschung, Verwaltung und in der Praxis benötigt werden. Gleichzeitig konnte damit die Kooperation mit Careum Bildungszentrum, UniversitätsSpital und Kalaidos Fachhochschule im Rahmen der Hauptbibliothek – Medizin Careum weiter gestärkt werden.

3.3.2 Bibliothek Kinderspital Zürich

Die Arbeit in der Bibliothek des Kinderspitals stand 2014 ganz im Zeichen der Zeitschriften-Dedoublierung. Alle Zeitschriftenbestände, die bereits in einer Bibliothek auf dem Hochschulplatz Zürich archiviert werden, wurden ausgeschieden. Bestände der HBZ – Medizin Careum wurden durch Bestände aus dem Kinderspital ergänzt. Die Bestände der gesamten Bibliothek wurden neu geordnet und ein Vorschlag für eine mögliche Redimensionierung und Modernisierung der Bibliothek erarbeitet und diskutiert. Die Bestände im Archiv (Garage) wurden wesentlich reduziert, eine komplette Räumung des Archivs wird angestrebt. Schliesslich wurde für die interne Verwaltung der Bibliothek ein Wiki erstellt.



3.4 E-Media

Im Bereich des Medienangebots konnten die Zitationsdatenbanken Web of Science um das Gesamtarchiv erweitert und die Daten aus Current Contents Connect (ab 1998: Zeitschriften inkl. Inhaltsverzeichnisse und pre-Prints) und Data Citation Index (ab 1900: Forschungsdaten aus Repositorien aller Fachgebiete weltweit sowie deren Zitate, sowie Links zu den Primärdaten) zusätzlich zur Verfügung gestellt werden. Das neue Konzept von WoS „Citation Connection“ verbessert somit die Durchsuchbarkeit der Zitationsindexe und Informationsquellen fachübergreifend. Im Bereich medizinische Literatur werden u.a. der Diagnostic and Statistical Manual of Mental Disorders (DSM-5), die Elsevier deutschsprachigen klinischen Referenzwerke (CY 2013 und 2014) sowie die Fachpakete von Schattauer (Anästhesiologie, Onkologie und Palliativmedizin) neu campusweit angeboten. Die Springer E-Book-Kollektionen Medizin und Naturwissenschaften wurden wie im Vorjahr um die deutschen und englischen Pakete 2014 erweitert. Bei den Zeitschriften wird neu anstelle des Core Package mit 155 Titeln und 5 concurrent users die LWW Total Access Collection mit 284 Titeln und unbeschränktem Zugriff lizenziert. Die Zeitschriften aus dem medizinischen Bereich werden wie bisher unter der Oberfläche von OVID angeboten. Die Archivjahrgänge 1869-1986 von „Nature“ konnten erworben werden. Sie dienen der raschen Verfügbarkeit älterer Jahrgänge und ermöglichen eine Reduktion der Mehrfachexemplare UZH-weit.

Langzeitarchivierung

Mitgliedschaften bei Portico und LOCKSS konnten gemeinsam mit der ZB finanziert und über das Konsortium der Schweizer Hochschulbibliotheken lizenziert werden. Damit konnte ein bedeutender Fortschritt im Bereich der Langzeitarchivierung erreicht werden. Portico ist ein Service der Nonprofit-Organisation ITHAKA und wurde 2002 als Projekt gegründet. Bei Portico werden die digitalen Inhalte von Zeitschriften und E-Books (ohne Bearbeitung durch die Bibliothek) auf Servern archiviert und können dort, z.B. im Falle eines Ausfalls der beim Verlag gespeicherten Kopien, abgerufen werden. LOCKSS (Lots Of Copies Keep Stuff Safe) wurde von der Stanford University 1999 als Projekt gestartet. Die LOCKSS-Box ist eine kostenlose Open Source Software, über die Bibliotheken digitale Inhalte (bspw. Zeitschriftenartikel von Verlagsseiten) direkt lokal langfristig archivieren können. Die digitalen Inhalte werden mit einem Web-Crawler auf der Zielwebseite automatisch gesammelt

und in der LOCKSS-Box gespeichert. Die Mitgliedschaft bei beiden Anbietern ist nötig, da die angebotenen Inhalte unterschiedlich sind. Gemäss einer Bestandsanalyse per Ende 2012 wird durch beide zusammen knapp die Hälfte der elektronischen Zeitschriftenbestände der UZH abgedeckt. Eine neue Analyse wird 2015 folgen. Die Einführung der LOCKSS Box (zusammen mit der ZB) wurde 2014 auf technischer Ebene vorbereitet. Die inhaltlichen Arbeiten, welche eine manuelle Aktivierung für jeden einzelnen Titel erfordern, sind ab März 2015 vorgesehen. Inhalte aus Volltext-Datenbanken und E-Books (bisher gering abgedeckt) folgen in einem zweiten Schritt.

Wechsel bei der Zeitschriftenagentur

Im September 2014 wurde die HBZ von der Insolvenz der Zeitschriftenagentur SWETS überrascht, mit der die HBZ seit 2008 auf der Grundlage eines Vertrags zusammengearbeitet hatte. Die gesamte zentrale Zeitschriftenbewirtschaftung für die UZH (für 10 Grossverlage) und die fachspezifische Versorgung im Bereich Medizin und Naturwissenschaften mit gedruckten Zeitschriften war bisher über SWETS organisiert. Daher musste kurzfristig eine Evaluation von alternativen Anbietern durchgeführt, die Vergabe durch Unileitung und Universitätsrat genehmigt und die interne Abonnementsverwaltung umgestellt werden. Diese Sondermassnahme, bei der nun mehrere Agenturen berücksichtigt wurden, war im letzten Quartal äusserst zeitaufwändig. Da die Neuvergabe vorderhand nur für ein Jahr erfolgte, wird die Thematik Agenturdienstleistungen auch im Jahr 2015 systematisch weiter zu verfolgen sein.

3.5 Open Access

3.5.1 ZORA

Die Eingabe der Publikationen des Jahrgangs 2013 durch die Forschenden der UZH erfolgte wie üblich vor allem anfangs Jahr. Das Open Access-Team der HBZ konnte viele Anfragen zu ZORA, aber auch allgemeiner Art zu Open Access, beantworten und die Einträge rechtzeitig für die Überspielung in die Akademischen Berichte bearbeiten. Der Anteil frei zugänglicher Vollversionen in ZORA liegt unverändert bei ca. 35% und ist im nationalen und internationalen Vergleich hoch, wobei grosse Unterschiede zwischen den Fakultäten bestehen (unter 20% bis gegen 60% Open Access).

Dank technischer Entwicklung in Zusammenarbeit mit der Zentralen Informatik der UZH bietet ZORA einen wichtigen neuen Mehrwert: die Statistik der Zugriffe auf allgemeiner und Publikationsebene, die Anzahl Zitationen gemäss Web of Science und Scopus, sowie Altmetrics-Daten (Statistiken auf Artekelebene in sozialen Medien). Es kann nach einigen Kriterien gefiltert werden, z.B. Institut/Klinik, Datum oder Autor. Insgesamt wurden Volltexte über 3 Mio. Mal aus ZORA runtergeladen (2014: 1.083 Mio.), die in ZORA erfassten Werke einzelner Autoren 50'500 Mal (2014: 13'050), sowie einzelne Werke bis 12'140 Mal (2014: 3'782)². Die am häufigsten zitierten Arbeiten weisen bis 4'400 Zitationen auf. Damit bietet ZORA nebst der erhöhten Sichtbarkeit und der Umsetzung und Beratung zu Open Access insgesamt drei zentrale Mehrwerte des praktischen Publikationsmanagements: vollautomatische Übertragung der entsprechenden Publikationen in die Akademischen Berichte; Statistik der Zugriffe und Zitationen und von Altmetrics; Schnittstelle für die automatische Übertragung von ZORA-Publikationslisten auf die individuellen Websites der Forschenden der UZH.

3.5.2 Open Access-Zeitschriften und Publikationskosten

Via ZORA werden weiterhin die Zeitschriften „Electronic Journal for Islamic and Middle Eastern Law“ sowie „Asiatische Studien“ mit Open Access veröffentlicht. Die Unterstützung der redaktionellen Kosten bei der „Zeitschrift für Rezensionen zur germanistischen Sprachwissenschaft“, welche mit Open Access beim Verlag de Gruyter publiziert wird, wurde fortgesetzt. Für den Aufbau einer Zeitschriften-Publikationsplattform mit Open Journal Systems konnte ein Journal mit Bezug zur UZH als Pilot gewonnen werden.

Mit der neuen Mitgliedschaft beim Open Access Verlag Frontiers konnte der Bereich Funding gestärkt werden und bietet nun den Forschenden der UZH Vergünstigungen bei den OA-Artikelkosten bei mehreren Verlagen³.

² Stand 24.2.2015. Die ZORA-Statistik ist aufrufbar unter <http://www.zora.uzh.ch/cgi/stats/report>

³ Übersicht auf <http://www.oai.uzh.ch/de/an-der-uzh/funding>

3.5.3 Projekte

Beim SUK-Programm P-2 „Wissenschaftliche Information: Zugang, Verarbeitung und Speicherung“⁴ erfolgten mehrere HBZ-Projekteingaben in Zusammenarbeit mit Open Access-Fachstellen anderer Schweizer Hochschulen. Die Themen waren Autorenrechte/Green Road zu Open Access sowie Plattformen und Funding für die Erstpublikation mit Open Access (Gold Road). Nach der Ablehnung der Anträge wurden die Bemühungen im Bereich Open Journal Systems fortgesetzt als Grundlage zu einer erneuten geplanten Einreichung im Jahr 2015.

Eine andere Projektvorbereitung im Rahmen des SUK-Programms P-2 betraf die Erarbeitung eines Antrags zum Thema Data Life-Cycle Management. Bei dieser Projektidee zum umfassenden Umgang mit Forschungsdaten arbeiteten Vertreter von acht Schweizer Hochschulen zusammen. Innerhalb der UZH betraf die Kollaboration der HBZ vor allem die Abteilung S3IT der Zentralen Informatik. Zusammen wurden Interviews mit mehreren Forschenden der UZH zur Klärung ihrer Bedürfnisse in diesem Bereich geführt.

Ende 2014 schloss das EU FP-7 Projekt OpenAIREplus ab und wurde das Nachfolgeprojekt OpenAIRE2020 mit Laufzeit von 3.5 Jahren als Teil des EU-Programms Horizon 2020 bewilligt⁵. Die HBZ ist erneut in der Rolle eines „National Open Access Desks“ in diesem grossangelegten europa-weiten Projekt vertreten, das 50 Partner umfasst. Die Ziele sind die Förderung von Open Science inkl. Open Access, Open Data, Forschungs-datenmanagement sowie Vernetzung von Publikationen mit dazu gehörenden Forschungsdaten.

3.6 IT/Kooperation Bibliotheken

Der Wechsel des Abteilungsnamens steht für die wesentlichen Veränderungen im Aufgabenspektrum der Abteilung. Da die HBZ nach der erfolgreichen Integration des IDS UZH in den NEBIS-Verbund keinen eigenständigen Verbund mehr betreibt, war der bisherige Abteilungsname „IT/Verbund“ (von 2003) nicht mehr zeitgemäss. Im Rahmen der Anpassung der Abteilungsnamen der HBZ-Standorte im Zusammenhang mit der Eröffnung des Lernzentrums wurde auch der neue Abteilungsname „IT/Kooperation Bibliotheken“ eingeführt. Er verweist

⁴ <http://www.swissuniversities.ch/de/organisation/projekte-und-programme/suk-p-2-wissensch-information-zugang-verarbeitung-speicherung>

⁵ <https://www.openaire.eu/>

auf die Zweiteilung des Aufgabenfeldes: HBZ-interne Aufgaben (Begriff „IT“) und solche die über HBZ- und z.T. auch über die UZH-Grenzen hinaus führen (Begriff „Kooperation Bibliotheken“). Letztere betreffen die Kooperationen im Rahmen der Zusammenarbeit mit dem NEBIS-Verbund (HUB UZH) und die Kooperation mit den Institutsbibliotheken und weiteren Partnern im Rahmen von NEBIS bzw. der Bibliothekskoordination und weiteren Projekten. Ausgelöst durch die veränderten Tätigkeiten und Personalwechsel, wurde im Berichtsjahr ein Teamentwicklungsprozess angestossen, dessen Umsetzung 2015 weitergeführt wird.

3.6.1 IT

Die Mitarbeitenden des IT-Supports haben 2014 insgesamt 416 neue Supportanfragen bearbeitet, welche über die Web-Applikation Eventum erfasst worden sind. Hinzu kommen ungezählte Anfragen, welche persönlich, per Telefon oder per E-Mail an den IT-Support herangetragen worden sind.

Eine spezielle Herausforderung stellte die IT-Unterstützung für das neue Lernzentrum dar. Für den Betrieb von RFID und Überwachungskameras werden in Zusammenarbeit mit der Zentralen Informatik der UZH virtuelle Server betrieben.

3.6.2 Kooperation Bibliotheken

Nach 2013, dem Jahr des grossen Umbruchs (Integration in den NEBIS-Verbund) mit insgesamt 1'611 Supportanfragen, welche von den Mitarbeitenden der HBZ bearbeitet wurden, beruhigte sich das Aufkommen der Supportanfragen erheblich. 2014 wurden dem *Hub UZH* 928 der insgesamt 6'351 Supportanfragen des gesamten NEBIS-Verbundes zur Bearbeitung durch die NEBIS-Verbundzentrale zugewiesen. Dies entspricht einem Anteil von 14.6% (2013 waren es noch 19.3%). Dieser prozentuale Rückgang ist ein Zeichen dafür, dass die NEBIS-Verbundzentrale inzwischen mehr Supportanfragen selber beantworten kann.

Im Auftrag des NEBIS-Steuerungsgremiums befasste sich eine Arbeitsgruppe mit der Frage der Ausweitung des NEBIS-Ausleihverbunds auf die UZH-Bibliotheken. Dieser langjährige Wunsch kann vorerst leider nicht umgesetzt werden, da sowohl die logistischen als auch die technischen (Bibliothekssystem) Hürden zu gross sind.

Die Geschäftsleitungen der HBZ und der Zentralbibliothek entschieden sich im November 2014 gegen die Entwicklung einer eigenen mobilen Version des gemeinsam betriebenen *Rechercheportals*. Als alternative Lösung werden Kunden, die mit einem mobilen Gerät auf das Rechercheportal zugreifen, gefragt, ob sie auf die mobile Version der *NEBIS Recherche* weitergeleitet werden möchten.

Eine Projektgruppe, bestehend aus Mitarbeitenden von UZH50-Bibliotheken und der Zentralbibliothek führte unter der Leitung der HBZ per Dezember 2014 das *HBZ Bibliotheksportal UZH*, kurz *Bibliotheksportal*, ein. Technisch umgesetzt ist dies mit der unternehmensorientierten Social-Software Plattform IBM Connections, welche von der Zentralen Informatik der UZH zur Verfügung gestellt wird.

Diese neue Plattform ermöglicht es über Organisationsgrenzen hinaus Informationen auszutauschen und transparent zu kommunizieren. Die Einführung des Bibliotheksportals wird mit Einführungsschulungen begleitet, die bis Ende Januar 2015 andauern.

4 Organisation

4.1 Personal

Das Stellenbudget der HBZ umfasste Ende 2014 32.5 Stellen (ohne Auszubildende, inklusive 100% IDS Verbundkoordination, fremd-finanziert durch die Mitglieder des Informationsverbunds Deutsch-schweiz). Der Personalbestand zählte bei Jahresende 52 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, darunter 7 Studierende in Aufsichtsfunktionen und drei Personen in Ausbildung. Franziska Moser kündigte Ihre Anstellung im Team Open Access Ende Juli; ihre Nachfolge trat am 1. Oktober Margit Kenzian an. André Sprüngli verliess die HBZ Ende September, als Nachfolger begann David Sägesser Mitte Oktober. Die seit Ende November 2013 vakante Stelle im IT Support (bisher Susanne Güttinger) übernahm zunächst vertretungsweise Thomas Karich, ab Juni dann dauerhaft Werner Cheung.

Hauptbibliothek der Universität Zürich (Personalübersicht)

Direktor:	100%	Wilfried Lochbühler
Stv. Direktorin:	10%	Anna Schlosser
Sekretariat:	40%	Renata Heck

Hauptbibliothek – Naturwissenschaften:

Leiterin / Informationskompetenz:	100%	Brigitte Schubnell
Stv. Leiterin / Medienbearbeitung:	100%	Béatrice Keller
Ausleihe / Dokumentlieferdienst:	90%	Claudia Fischer
Innovation und Projekte:	80%	Adrian Funk
Medienbearbeitung / Benutzung:	40%	Renata Heck
Bildungsverantwortlicher:	80%	Reinhard Lang
Medienbearbeitung / ZORA-Eingabe:	30%	Christof Reiber
Zeitschriften / Benutzung:	60%	Nadine Seekirchner
Zeitschriften / Benutzung:	50%	André Sprüngli (bis 30.09.2014)
Zeitschriften / Benutzung:	50%	David Sägesser (ab 13.10.2014)
Zeitschriften / Benutzung:	50%	Sara Wechsler
Fachreferentin Naturwissenschaften / IK:	100%	Christine Verhoustraeten

Aufsicht:	10%	Miguel Palheiros Marques
Aufsicht:	10%	Catherine Liu
Aufsicht:	10%	Nadia Imhof
Lernende:	100%	Laura Barrett
Lernende:	100%	Marion Stutz (ab 04.08.2014)

Hauptbibliothek – Medizin Careum:

Leiterin:	90%	Anna Schlosser
Stv. Leiterin / Information:	90%	Esther Peter-Müller
Dokumentlieferdienst / Benutzung:	70%	Martina Hediger (10% Kinderspital)
Zeitschriften / Benutzung:	90%	Dorothee Biveroni
Fachreferentin Medizin:	70%	Martina Gosteli
Bildungsverantw. / Benutzung:	90%	Margrit Grimmer
Katalogisierung / Benutzung:	100%	Alexandra Hager
Gesundheitsberufe	75%	Josef Kälin (befr. bis 31.12.2015)
Zeitschriften / Benutzung:	70%	Liliane Mattenberger
Koordinatorin Kliniken / Benutzung:	60%	Marlies Murer
Gesundheitsberufe / KISPI:	80%	Yvonne Perathoner
Dokumentlieferdienst:	100%	Sandra Proyer
Projekt Koop. Speicherbibliothek:	50%	Denise Lucchini
Aufsicht:	7.5%	Ursina Brunnhofer (bis 28.02.2014)
Aufsicht:	7.5%	Sabrina Merkle (bis 30.09.2014)
Aufsicht:	7.5%	Julia Keller
Aufsicht:	7.5%	Dragana Karanovic (bis 31.01.2014)
Aufsicht:	7.5%	Christoph Umbricht (ab 01.02.2014)
Aufsicht:	7.5%	Violetta Weger (ab 01.03.2014)
Aufsicht:	7.5%	Diana Melissen (ab 01.12.2014)
Lernende:	100%	Olivia Pirolt

Hauptbibliothek, E-Media:

Leiterin:	70%	Monika Puwein
Stv. Leiter / Datenbanken / E-Books:	90%	Benoît Pitteloud
Zeitschriften:	50%	Helga Iten
Koordinatorin Zeitschriften:	80%	Esther Zaugg

Hauptbibliothek, Open Access:

Leiter / Konzepte / Entwicklung:	80%	Christian Fuhrer
Stv. Leiterin / Funding:	100%	Franziska Moser (bis 31.07.2014)
Funding:	80%	Margit Kenzian (ab 01.10.2014)
IT ZORA:	40%	René Arnold
IT ZORA:	40%	Martin Brändle (befr. bis 30.6.2015)
Langzeitarchivierung / Schulung: (stellv. Leitung ab 1.8.2014)	70%	André Hoffmann (befr. OpenAIREplus 15%)
ZORA-Redaktion:	40%	Elena Michajlovitsch

Hauptbibliothek, IT/Kooperation Bibliotheken

Leiter:	100%	Simon Allemann
Stv. Leiter / HUB UZH:	100%	Hans Urech
HUB UZH:	80%	Marlise Daum
IT-Support:	40%	Werner Cheung (ab 01.06.2014)
IT-Support:	20%	Thomas Karich (befr. bis 30.5.2014)
E-Media-Technik:	100%	Nenad Milošević
IT-Support:	70%	Roland Winzeler
IT-Support:	80%	Hanna Wojtas

Informationsverbund Deutschschweiz

IDS Verbundkoordinatorin:	100%	Esther Straub (fremdfinanziert IDS)
IDS Verbundinformatiker:	80%	Jürg Schlegel (fremdfinanziert IDS Anstellung via ZB ZH)

4.1.1 Fachberater

Zwei Fachberaterinnen und 15 Fachberater unterstützen die Abteilung Naturwissenschaften der HBZ bei der Beschaffung der Medien. Die Jahressitzung der Fachberater fand am 7. März 2014 statt.

Prof. Chipot wurde Ende Januar 2014 emeritiert und übergab seine Funktion als Fachberater der HBZ an Prof. Dr. A. Kresch. Aufgrund der Zusammenlegung der drei ehemaligen chemischen Institute zum Institut für Chemie wurde die Anzahl der Fachberater reduziert. Prof. R. K. O. Sigel ist seit ca. Mitte Jahr der alleinige Vertreter des Instituts.

Fachbereich

Anatomie
Anthropologie
Biochemie
Botanik
Chemie
Evolutionsbiologie und
Umweltwissenschaften
Geographie
Hirnforschung
Informatik
Mathematik
Molekulare Biologie
Paläontologie
Pharmakologie
Physik
Physiologie
Sekundarlehrerausbildung

Fachberaterin/Fachberater

Prof. Dr. C. Maake
Prof. Dr. Ch. Zollikofer
PD Dr. S. Gloor
PD Dr. R. Nyffeler
Prof. Dr. R. K. O. Sigel (ACI)
PD Dr. J. Van Buskirk
Prof. Dr. H. Brandl
dipl. geogr. G. Seitz
Prof. Dr. U. Gerber
Prof. Dr. M. Hess
Prof. Dr. A. Kresch
Dr. M. Hediger Niessen
PD Dr. W. Brinkmann
PD Dr. D. Benke
Dr. P. Robmann
Prof. Dr. C. A. Wagner
Prof. Dr. L. Bazzigher (PHZH)

Die Hauptbibliothek der Universität Zürich gehört zum Bereich **Akademische Dienste** unter der Leitung des Prorektors Rechts- und Wirtschaftswissenschaften, Prof. Dr. Christian Schwarzenegger.

4.2 Finanzen

	Rechnung 2013	Budget 2014	Rechnung 2014
Total Erträge	-888'248	- 873'000	-992'254
Total Betriebskosten	7'304'756	7'651'200	7'639'862
Betriebs-Ergebnis 1	6'416'508	6'778'200	6'647'608
Lohnkosten	3'447'672	3'377'500	3'449'058
Betriebs-Ergebnis 2	9'864'180	10'155'700	10'096'666
Sozialleistungen	650'096	640'818	640'618
Betriebs-Ergebnis 3	10'514'276	10'796'518	10'737'284

Die Rechnung schliesst beim Betriebsergebnis 2, das in der Verantwortung der HBZ liegt, mit einem leichten Überschuss von CHF 59'034. Im Jahr 2014 erstmals vorgenommene buchhalterische periodengerechte Abgrenzungsbuchungen wurden aus Vergleichbarkeitsgründen in der Darstellung nicht berücksichtigt. Die Erträge fielen insbesondere wegen neuer (kostenneutraler) Verrechnungsmodalitäten bei gemeinsamen Lizenzen mit der Zentralbibliothek Zürich etwas höher aus.

Bei den HBZ Medien (Erwerbungskredit für elektronische Medien und Zeitschriften) schloss die Rechnung mit einem leichten Plus von CHF 52'152. Im Rechnungsjahr 2014 wurde die zentral eingestellte Teuerungsreserve für elektronische Medien in Höhe von CHF 630'000 (Vorjahr 370'000) vollständig abgerufen. Bei den Zeitschriften sind die zusätzlichen Mittel für die zentrale Bewirtschaftung der Verlagspakete Taylor&Francis und Sage in Höhe von CHF 120'000 zusätzlich im Budget eingerechnet. Infolge kantonaler Sparmassnahmen gegenüber der Universität wurde das Budget nachträglich um CHF 22'800 reduziert.⁶ Das Angebot an Lizenzen (einschliesslich Testlizenzen und E-Book

⁶ Die Gesamtsumme umfasst alle Medienkredite der Hauptkostenstelle und der Kostenstelle E-Media, einschliesslich CHF 120'000 Aufstockung zentrale Zeitschriftenbewirtschaftung.

Paketen) konnte 2014 durch die andauernde positive Währungsentwicklung (insbesondere CHF 1.20 gegenüber dem Euro) weitergeführt werden. Durch einen kleinen Spielraum Ende Jahr konnte eine Mitgliedschaft beim Open Access Verlag Frontiers zusätzlich finanziert werden. Der übrige Sachaufwand der HBZ entsprach ziemlich genau dem Budget.

Medien

	Rechnung 2013	Budget 2014	Rechnung 2014
Einzelwerke/Forts.	161'190	157'000	162'759
Publikationsfond	141'192	143'000	180'997
Zeitschriften	5'063'525	4'687'000	5'180'403
Datenbanken	1'278'117	1'173'000	1'213'689
Teuerungsreserve	0	630'000	
Total Medien	6'644'024	6'790'000	6'737'848

4.3 Gremienstrukturen

Die Bibliothekskommission hat sich im Jahr 2014 nur zu einer Sitzung am 11. Juni 2014 getroffen. Gegenstand der Beratung waren neue Entwicklungen im Bereich Open Access (insbesondere die Open Access Politik des Schweizerischen Nationalfonds) und die Möglichkeiten im Rahmen des Programms SUK-P2 der Schweizerischen Universitätskonferenz. Sie informierte sich zudem über den Stand der Projekte im Bereich Bau und „Zusammenarbeit Bibliotheken“ und diskutierte das E-Media Reporting, die Nachweisproblematik bei E-Books und die ständig steigende Arbeitsbelastung der Fachabteilung E-Media der HBZ.

Die 2014 neu eingeführte Struktur zur Zusammenarbeit mit den Institutsbibliotheken der UZH hat sich bewährt. An den Sitzungen des „Arbeitstreffens UZH50-Bibliotheken“ (19.3. und 25.9.) wurden schwerpunktmässig die Protokolle der NEBIS-Gremien besprochen, sowie die Einspielung von E-Book Metadaten und Anliegen zur Weiterentwicklung des Bibliotheksystems und des Rechercheportals behandelt. Zu den (sich jeweils anschliessenden) Sitzungen der „Bibliothekskoordination“ wurden vorab mit der Einladung schriftliche Informationen der Hauptbibliothek (z.B. aus den Sitzungen von KUB/KDH, Infos zu Projekten etc.) versandt, die an der Sitzung diskutiert wurden. Damit konnte der Informationsteil in der Sitzung reduziert

und mehr Zeit für Diskussionen und Beiträge der teilnehmenden Bibliotheken geschaffen werden. Die weiteren thematischen Schwerpunkte lagen bei den ZUBI Projekten, den Projekten in verschiedenen Bibliotheken und den Berichten aus Arbeitsgruppen.

4.4 Marketing

Highlights des Jahres waren das Fest anlässlich der Eröffnung des HBZ – Lernzentrums am 13. Mai und das Jubiläum der HBZ – Medizin Careum am 16. Oktober. Für das Eröffnungsfest im Rahmen des Irchel Campus Frühlingfestes wurde ein eigenes Zelt aufgebaut. Attraktionen, nebst dem Lernzentrum, waren das kulinarische Angebot, Live Musik und ein Parcours mit Spielen. Der nach Umbau und Teilsanierung wiedereröffnete Standort konnte entweder an Führungen oder individuell besichtigt werden und beim Wettbewerb mit spezifischen Fragen zum Lernzentrum winkte dem glücklichen Gewinner ein iPad der neuesten Generation.

Das Jubiläum der HBZ – Medizin Careum wurde am 16. Oktober mit Gästen aus der UZH, dem UniversitätsSpitals, den Institutionen auf dem Careum Campus und der Zentralbibliothek Zürich im Rahmen eines Apéro riche gefeiert. Grussworte und Festreden eröffneten die Feier, eine Slideshow führte durch die Ereignisse der vergangenen Jahre und für Unterhaltung sorgte der Auftritt des künstlerischen Gastes, Simon Libsig.

Zeitgleich mit der Eröffnung des Lernzentrums am 28. April 2014 wurde die neue Website der Hauptbibliothek aufgeschaltet und neue Bezeichnungen für die Standorte der Hauptbibliothek eingeführt. Die neue Website ist das Produkt einer HBZ-internen Projektgruppe. Sie hatte das Ziel, den Webauftritt inhaltlich zielgruppenorientiert neu zu strukturieren. Seit der Aufschaltung der neuen Website werden auch zwei zusätzliche Social Media Kanäle bedient: Der HBZ-Blog, eingebettet auf der Startseite der HBZ berichtet über Neues und Wissenswertes und publiziert im Schnitt 2 Beiträge pro Woche. Die Beiträge im HBZ Blog werden auch via Facebook und – seit dem 28.04.2014 – via Twitter verbreitet. Die Marketingaktivitäten anlässlich der besonderen Anlässe 2014 bescherten der HBZ auch ein Wachstum an Followern auf Social Media Kanälen. Die Einführung der neuen Bezeichnungen für die Standorte wurde graphisch mit der Einführung einer Designline für die HBZ optisch akzentuiert. Unterstützt wurden die HBZ bei diesem Projekt von der UZH Kommunikation.

Die HBZ beteiligte sich zudem an den etablierten Veranstaltungen der UZH und war an den Studieninformationstagen, den Erstsemestrigentagen und den Eintrittsveranstaltungen für neue Mitarbeitende sowohl bei der Organisation des Infostandes der Zürcher Hochschulbibliotheken als auch mit Personal vor Ort.



Hauptbibliothek
Lernzentrum

Universität Zürich

5 Anhang: Statistiken

5.1 Datenbankbestand UZH50-Bibliotheken

Exemplare nach Fakultäten 2014

Theologie	165'590	5.7 %
Wirtschaftswissenschaften	182'273	6.2 %
Medizin	342'502	11.7 %
Veterinärmedizin	20'472	0.7 %
Philosophie	1'283'169	43.8 %
Mathematik-Naturwissenschaften	350'823	12.0 %
UZH-ZB Online (E-Books)	48'107	1.6 %
Externe	534'135	18.2 %
Exemplare*	2'927'071	100.0 %

Aufnahmen nach Fakultäten 2014

Theologie	127'273	6.4 %
Wirtschaftswissenschaften	120'219	6.1 %
Medizin	179'985	9.1 %
Veterinärmedizin	11'215	0.6 %
Philosophie	972'467	49.0 %
Mathematik-Naturwissenschaften	207'409	10.4 %
Universität Zürich Online (E-Books)	47'663	2.4 %
Externe	319'033	16.1 %
Aufnahmen**	1'985'264	100.0 %

Bestand administrative Datenbank	2013	2014	Zuwachs
Exemplare	2'801'903	2'927'071	125'168
Aufnahmen*	1'959'046	1'985'264	26'218

* Zählung Exemplare gemäss NEBIS-Vorgabe exklusive exkl. Ex.-Status 42, 44, 45, 49; exkl. Geschäftsgangstatus CA, EN, OR, CL, VG, LO, DS.

** Inkl. Mehrfachzählung, Total der Aufnahmen: 1'676'036.

5.2 Erwerbung Einzelwerke / Fortsetzungen

Aleph-Buchungen HBZ – Naturwissenschaften	Exemplare		Rechnung CHF 2014	Budget CHF 2014
	2013	2014		
Anatomie	90	115	6.614.63	6.000,00
Anthropologie	15	20	1.306.76	2.000,00
Biochemie	93	78	6.905.24	8.000,00
Biologie	101	69	5.804.89	5.000,00
Botanik	51	54	4.339.43	4.000,00
Chemie	198	155	11.873.99	12.000,00
Hirnforschung	22	15	806.74	2.000,00
Evolutionsbiologie	196	146	11.652.76	10.000,00
Molekulare Biologie	108	84	8.728.05	7.000,00
Informatik	126	115	6.362.27	8.000,00
Klinische Medizin	17	15	860.70	2.000,00
Mathematik	126	156	6.062.93	7.000,00
Medizin allgemein	32	63	2.785.69	3.000,00
Nachschlagewerke	103	96	3.957.44	6.000,00
Paläontologie	10	7	771.41	2.000,00
Pharmakologie	29	28	2.122.04	3.000,00
Physiologie	58	39	3.719.60	4.000,00
Physik	147	192	12.373.75	9.000,00
Sekundar- und Fachlehrer	84	48	1.811.14	2.000,00
Statistik	78	59	2.683.55	3.000,00
Monogr. Serien Forschung	17	39	8.167.29	12.000,00

Total				
HBZ – Naturwissenschaften	1.701	1.632	109.710.30	117.000,00

Aleph-Buchungen Fachgebiete HBZ – Medizin Careum	Exemplare		Rechnung CHF 2014	Budget CHF 2014
	2013	2014		
Medizin	762	561	26.594.29	28.000,00
Gesundheitsberufe	372	418	21.839.62	18.000,00
Total				
HBZ – Medizin Careum	1.134	979	48.433.91	46.000,00
Total HBZ	2.835	2.611	158.144.21	163.000,00

5.3 Katalogisierung / Bestand

Exemplare Aleph-Datenbank	2013	2014	Veränderung
HBZ – Naturwissenschaften UFBI	112'233	113'093	860
Chemie-Archiv UFBI ULCHA	744	766	22
Anatomie-Bibliothek UFBI ULANO	190	190	0
Lernzentrum UFBI ULLZS	217	534	317
Klassiker UFBI ULKLB	1'378	1'412	34
Magazin UFBI ULMAG	3'742	1'932	¹ -1'810
iMath-Archiv UFBI ULMMA	1'743	1'687	-56
iMath-Archiv UFBI ULMRA	24	51	27
iMath-Archiv UFBI ULMZS	8'651	8'908	257
HBZ – Medizin Careum UMBC	107'520	111'683	4'163
Archiv UMBC ULARV	62'498	74'209	11'711
Total HBZ	298'940	314'465	15'525
Anthropologie UANTH <i>Katalogisiert durch UFBI</i>	6'193	6'223	30
Augenklinik ULAUG	4'350	4'660	310
Biologisches Zentrallabor ULBZL	145	143	-2
Dermatologische Klinik ULDER	2'066	1'583	-483
Departement Med. Radiologie ULDMR	2'283	2'171	-112
Departement Frauenheilkunde ULFHK	3'612	3'583	-29
Institut für Anästhesie ULIFA	1'594	1'583	-11
Institut für Klinische Chemie ULIKC	115	115	0
Med. Mikrobiologie ULMVI	1'469	225	-1'244
Neurochirurgie ULNCH	631	619	-12
Neurologie ULNOS	7	7	0
ORL-Klinik ULORL	1'119	1'137	18
Psychiatrische Poliklinik ULPSY	478	485	7
Pathologie ULPTY	650	646	-4
Rheumaklinik ULRUZ	158	156	-2
Urologie ULURO	313	315	2
Total Institute/Kliniken UniversitätsSpital Zürich	18'990	17'428	² -1'562
Institut Sozial- u. Präventivmed. UISPM	4'049	4'223	174
Kinderspital UKISP	2'547	3'221	674
Psychiatrische Universitätsklinik UPUK	17'492	17'523	31
Zentrum Kinder- u. Jugendpsych. UZKJP	2'223	2'256	33
Total Medizinische Institute Universität Zürich Zentrum	26'311	27'223	912

Exemplare Aleph-Datenbank	2013	2014	Veränderung
Total	350'434	365'339	14'905

¹ Mit der Neuaufstellung der Magazinbestände im Lernzentrum wurde rund die Hälfte des alten Magazinbestandes ausgeschieden.

² Die Bearbeitung von Klinik- und Institutsbeständen führt wegen der Aussonderung von älteren Werken - trotz Neukatalogisierung - zu einer negativen Bilanz in der Exemplarstatistik einzelner Institute/Kliniken.

Ausleihe / Dokumentlieferdienst

Anzahl Einheiten 2014	HBZ – Naturwissenschaften	HBZ – Medizin Careum	HBZ Total
------------------------------	--------------------------------------	---------------------------------	----------------------

Ausleihe / Fernleihe (Originaldokumente)

Ausleihen	14'006	18'367	32'373
Verlängerungen automatisch ¹	10'131	12'335	22'466
Verlängerungen manuell	12'148	9'010	21'158
Nehmende Fernleihe	73	125	198
Gebende Fernleihe	318	230	548
Total Ausleihen HBZ	36'676	40'067	76'743
Rückgaben über das Transferkonto ²	362	101	463

Dokumentlieferdienst (Artikellieferung)

Nehmende Fernleihe	556	2'439	2'995
Gebende Fernleihe	714	9'066	9'780
Total erledigte Anfragen HBZ	1'270	11'505	12'775

Aktive Benutzerinnen / Benutzer 2014	HBZ – Naturwissenschaften	HBZ – Medizin Careum	HBZ Total
Total ³	3'538	3'174	6'712

¹ 2x automatische Verlängerungen

² Kurierdienst zwischen den Teilbibliotheken der HBZ

³ Mehrfachzählungen möglich

5.4 Kurse und Lehrveranstaltungen

**Für Studierende und Mitarbeitende der Universität Zürich, des Universitäts-
Spitals Zürich, des Careum Bildungszentrums und für Externe**

	2014	Kurse	Stunden	Teilnehmer
UZH, Mathematisch- naturwissenschaftliche Fakultät		12	54.0	152
UZH, Medizinische Fakultät		35	73.5	508
UZH, Philosophische Fakultät		6	8.5	195
UZH, Zentrale Informatik: IT Fort- und Weiterbildungen		3	7.5	55
Kinderspital Zürich / USZ / Ärzte		9	14.8	118
Gesundheitsberufe		32	48.0	443
Tierversuchsleiter/-kommissionen		2	7	123
Externe		2	7.0	33
Einzelberatungen		7	3.5	7
Bibliotheksmitarbeitende, Admin. Personal (IK-Workshops, ZORA, IBM Connections etc.)		14	23.5	143
Total		122	247	1'777



Impressum

© 2015
Universität Zürich

Herausgeberin:
Universität Zürich
Hauptbibliothek

Bildnachweis:
Alle Bildrechte Hauptbibliothek,
ausser S. 2: Jürg Peter und
S. 37, S. 43: Aline Telek, telek.ch



Dieses Werk ist lizenziert unter einer
Creative Commons Namensnennung -
Nicht-kommerziell - Keine Bearbeitung 3.0
Schweiz Lizenz. Um eine Kopie dieser
Lizenz einzusehen, konsultieren Sie
<http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/3.0/ch/> oder wenden Sie sich
brieflich an Creative Commons, Postfach
1866, Mountain View, California, 94042, USA.